

Die Freiheit nehm ich mir Über Unabhängigkeit und andere Abhängigkeiten

Auszeit Gottesdienst am 16.2.03

(Michael Rathgeb)

„Die Freiheit nehm ich mir ...“

„Die Freiheit nehm ich mir ...“ Ein Thema das flott klingt. Geklaut von einer Kreditkartenfirma. Indem Du - so die Botschaft - unsere Karte benutzt bist Du beim Geldausgeben unabhängig. Einschränkungen gibt es kaum mehr. Nimm Dir die Freiheit. Genieße sorglos. Unabhängig.

Ein Slogan der das Kaufverhalten von Kreditkartenbesitzer treffend beschreibt. Familien mit Kreditkarten geben, amerikanischen Untersuchungen zufolge, im Schnitt 26% mehr aus, als Familien ohne Plastikgeld. Ausgaben sind für viele Menschen heute fast der einzige Bereich, in dem sie das Gefühl haben, frei entscheiden zu können.

Was ist menschliche Freiheit?

Das wirft gleichzeitig die Frage auf wie es mit unserer Freiheit bestellt ist. Wie frei sind wir wirklich? Oder noch grundsätzlicher: Was verstehen wir unter Freiheit?

Viele verbinden Freiheit heute mit Individualismus und Unabhängigkeit. Der Freiheit von Zwängen, von zu starken äußeren Einflüssen. Der Möglichkeit den Beruf, die Religion, den Partner, den Wohnort frei wählen zu können. Und hier besteht tatsächlich relativ gesehen Freiheit. Eine Freiheit, die uns sogar das Grundgesetz garantiert. Aber bereits hier finden wir erste Einschränkungen: § 2 GG: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt oder nicht gegen die verfassungsrechtliche Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.“
Einschränkungen, die nachvollziehbar und für viele so hinnehmbar sind.

Weniger offensichtlich aber nicht minder real sind andere Einschränkungen unserer vermeintlich grenzenlosen Freiheit. Wie oft sind unsere Entscheidungen von einschlägigen Erfahrungen, Ängsten und Abhängigkeiten beeinflusst. Wie oft erliegen wir der Versuchung etwas zu kaufen, obwohl wir wissen, dass wir das Geld dazu nicht haben? Wie oft zappen wir uns durchs Fernsehprogramm, obwohl wir wissen, dass die einzig richtige Entscheidung wäre, auf den Ausknopf zu drücken? Wie oft bestimmen falsche Schuldgefühle oder Ängste unser Verhalten - gerade in der Beziehung zu unserern Kindern oder zu unserem Partner?

So unabhängig wie manche meinen sind wir nicht. Im Gegenteil. Unsere Freiheit ist eine sehr relative. Sie ist abhängig von den unterschiedlichsten Faktoren.

Eine biblische Perspektive

Bewegen wir diese Frage vor einem biblischen Hintergrund. Was sagt das Wort Gottes dazu? Welche Einflußfaktoren menschlicher Freiheit kennt die Bibel?

Zum einen bestätigt die Bibel die eingeschränkte Freiheit des Menschen. Sie spricht davon, dass der Mensch von einer besonderen Gesetzmäßigkeit beeinflusst, manchmal sogar bestimmt wird. Eine Gesetzmäßigkeit, die die Freiheit des Menschen stark einschränkt. Diesen Einflussfaktor nennt der Autor Paulus „das Gesetz der Sünde“ (Röm 8,2). Es führt dazu, dass wir das „Gute, das wir gerne tun möchten (nicht tun), sondern das Böse“ (Röm 7,19), von dem wir im Tiefsten unserer Herzens wissen, das es falsch ist. Dieser Gesetzmäßigkeit ist der Mensch dann am stärksten ausgesetzt, wenn er sein Leben und Handeln unabhängig von Gott gestaltet. Falsche Abhängigkeiten, Ängste und Schuld haben hier aus der Sicht der Bibel ihre tiefste Wurzel.

Unsere Wahlfreiheit als Menschen

An dieser Stelle haben wir als Menschen eine sehr weitreichende Freiheit zu wählen. Von welchen Faktoren, von welchen Einflüssen will ich mich als Mensch abhängig machen? Von was oder von wem will ich mich letztlich beeinflussen lassen? Von Faktoren, die die Freiheit des Menschen auf negative Art und Weise einschränken? Die sich letztlich zerstörerisch auf den Mensch, sein Leben und seine Beziehungen auswirken? Oder von Einflüssen, die die Freiheit, die Gott dem Menschen zugeordnet hat erlebbar machen.

Wen der Sohn frei macht ...

Wenn wir uns nach Letzterem sehnen gibt es aus der Sicht der Bibel nur eine Handlungsmöglichkeit. Wir müssen uns mit Jesus auseinandersetzen. „Wenn Euch der Sohn frei macht, seid ihr wirklich frei“ (Joh 8,36). Jesus kam in diese Welt, um uns als Menschen eine grandiose Möglichkeit zu eröffnen. Wir sind nicht mehr auf Gedeih und Verderb dem „Gesetz der Sünde“ ausgeliefert. Jesus hat der Sünde grundsätzlich das Genick gebrochen. Wenn wir uns zu ihm stellen, wenn wir uns von ihm abhängig machen entsteht eine zunehmende Freiheit von inneren und äußeren Zwängen, die uns als Menschen bestimmen können. Jesus befreit uns von einer übermäßiger Sorge um unsere Zukunft, unsere Kinder, unser Einkommen. Jesus befreit uns, von einem überzogenen Streben nach Ansehen und Einfluß, nach Genuß und Lust. Jesus befreit uns von der Angst vor dem Tod. Diesen Gewinn, den die Beziehung zu Jesus mit sich bringt nennt Paulus „Die Freiheit der Kinder Gottes.“

Freiheit von und zu ...

Indem wir uns an Jesus binden, indem wir ihn einladen, Herr in unserem Leben zu sein werden wir zunehmend frei von den negativen Einflüssen und Auswirkungen der Sünde. Das ist ein riesen Geschenk. Aber Gott setzt noch einen drauf:

Er lädt uns ein, uns aus dieser neu gewonnenen Freiheit heraus für seine Anliegen einzusetzen. Unser Leben nicht mehr für uns zu leben, sondern für ihn. Damit sich sein Einflußbereich in dieser Welt vergrößern kann. Damit noch mehr Menschen erleben, was es bedeutet, wenn die Beziehung zu Jesus real wird. Damit noch mehr Menschen frei werden von inneren und äußeren Zwängen, die sich negativ auf sie auswirken. Wollen Sie sich dieser Herausforderung, diesem Abenteuer stellen?

Schritte in Richtung Freiheit

Wenn Sie meinen dass dies ein Schritt zuviel ist, gehen Sie mit uns zunächst den ersten Schritt. Werden Sie vertraut mit Jesus. Der Schlüsselperson wenn es um befreienden Glauben geht. Der Alpha Kurs, der hier nächste Woche beginnt, bietet eine tolle Gelegenheit sich mit Jesus auseinandersetzen, den Glauben entlang der Bibel neu durchzubuchstabieren.

Wenn Sie Jesus kennen laden wir Sie ein, dass Sie Mitarbeiter werden. Mitarbeiter Gottes. Vielleicht bringen Sie einen guten Freund mit in die Auszeit oder zum Alpha Kurs. Oder Sie beginnen für einen bestimmten Menschen regelmäßig zu beten. Oder sie setzen sich ein für Kranke oder Benachteiligte. Es gibt so viele Möglichkeiten Gottes Einfluß in dieser Welt zu vergrößern. Und wenn Ihnen je die Ideen ausgehen, wenden Sie sich an uns. Auch hier gibt es genügend Gelegenheiten.

Ich wünsche uns von Herzen, dass wir uns auf dieses Angebot der Freiheit durch Jesus einlassen. Wäge Sie die Alternativen gut ab. Es lohnt sich. Und dann nehmen Sie sich Ihre Freiheit und entscheiden was oder wer ihr Leben und Handeln nach vorne hin prägen und beeinflussen darf.